

WETTBEWERB: Beim Kurzfilmfestival Girls go Movie haben 173 Mädchen und junge Frauen ihre Filme eingereicht / „Deutschlandweit einzigartiges Projekt“

Mutiger Blick durch die Kamera

Von unserer Mitarbeiterin Tanja Capuana

Einen prüfenden Blick hinter die Fassaden der Gesellschaft werfen und das Ergebnis künstlerisch umzusetzen, das erfordert viel Beobachtungsgabe und eine gute Portion Mut. Beim Kurzfilmfestival Girls go Movie sind genau diese Eigenschaften gefragt. "Mit Girls go Movie hat sich in Mannheim ein deutschlandweit einzigartiges Projekt etabliert, das durch die Verbindung eines Festivals und der filmischen, künstlerischen sowie kulturellen Bildung und Qualifizierung auch noch nach elf Jahren Vorbildcharakter besitzt", sagt Bürgermeisterin Ulrike Freundlieb, die die Teilnehmerinnen ehrte.

173 Filmemacherinnen zwischen zwölf und 27 Jahren aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz reichten Werke ein. Am Samstag und Sonntag wurden die insgesamt 52 Streifen im Mannheimer Atlantis-Kino gezeigt. Bei der Preisverleihung am Sonntagabend prämierten die Veranstalter die Filme. Projektmanagerin Alexandra Staszewski vom Stadtjugendring führte durch das Programm des Festivals. Theaterpädagogin Birgit Thomas vom Forum moderierte die Preisverleihung.

Konsumkritik mit Botschaft

Die eingereichten Werke wurden von einer Fach- sowie einer Girlsjury bewertet. "Wir möchten jungen Frauen eine Perspektive ermöglichen", sagt Koordinatorin Susanne Threm vom Bereich Jugendförderung. "Damit stellen wir ihnen ein Forum, da gerade hinter der Kamera nicht so viele Frauen arbeiten." Mit den Arbeiten der Filmemacherinnen ist sie sehr zufrieden. "Ich bin noch neu, aber ich habe mir auch die alten Filme angesehen. Es ist eine deutliche Qualitätssteigerung erkennbar."

In "Pressefreiheit" geht es etwa um eine junge Frau, die sich von ihren Traumberuf Journalistin auch von Hürden wie Gefahren und Zensur nicht abbringen lässt. "Hide!" beschäftigt sich mit der Flüchtlingsproblematik und "Kleine Wellen" ist die tragisch endende Geschichte einer Schülerin, die ein anderes Mädchen liebt.

Der animierte Scherenschnitt der 17-Jährigen Lilith Queisser wurde mit dem ersten Platz in der Kategorie der Zwölf- bis 17-Jährigen ausgezeichnet. Ihr Film "Goldener Schnitt" erzählt die Geschichte eines Mädchens, das sich in ihrer Welt nicht mehr wohlfühlt, erzählt die Mannheimerin. Die Figur geht in die Fremde und stellt dort fest, dass dieser Ort auch Gefahren birgt. Gerettet wird sie von einem roten Luftballon.

Was auf den ersten Blick wie ein hübsches Märchen wirkt, ist tatsächlich Konsumkritik mit Botschaft. "Durch unseren Konsum machen wir nicht nur die eigene Welt kaputt", warnt die Gymnasiastin und spielt auf die Ausbeutung von Dritte-Welt-Länder an. Zwei Wochen lang arbeitete sie in den Osterferien an ihrem Film-Werk - eine echte Millimeterarbeit sei es gewesen, die kleine Papierfigur so zu bewegen, dass daraus am Ende ein Film entstehen konnte.

Thema, das auf der Straße liegt

Als Abräumerin des Festivals gilt Anja Gurre: Sie hat mit ihrem rund elfminütigen Film "Die Ratte" nicht nur den ersten Platz in der Kategorie der 18- bis 27-Jährigen erhalten, sondern überzeugte auch die Girls-Jury. Behutsam, aber fernab von Pathos und Kitsch, erzählt sie die Geschichte der kleinen Nele, deren Mutter an Krebs erkrankt ist. "Es ist ein Thema, das eigentlich auf der Straße liegt", sagt die Studentin der Ludwigsburger Filmakademie. Sie wollte einen Film über die Krankheit machen, der Hoffnung mache. "Es gibt auch Fälle, in denen es gut ausgeht."

GIRLS GO MOVIE

Das Kurzfilmfestival "Girls go Movie" ist ein Kooperationsprojekt des Stadtjugendring Mannheim/Jugendkulturzentrum FORUM und der Stadt Mannheim, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Jugendförderung.

Preisträgerinnen der 12- bis 17-Jährigen: 1. "Goldener Schnitt"/Lilith Queisser, 2. "Pressefreiheit"/Clara Freudenberg und Isabel A. Thorweihe, 3. Platz: "Kleine Wellen"/Jana Sophie Bartsch, Anika Droste, Giusi die Nolfo, Johanna Dräger, Frida Geburek, Justyna Krump Holz, Milena Galvan Odar, Marie Lehmann, Marlene van der Linden, Mona Schmitt und Emilie Württemberg.

Kategorie 18 bis 27-Jährige: 1. "Die Ratte" von Anja Gurre, 2. "Corazón" von Lisa Zielke sowie "Hide!" von Hannah Katharina Weissenborn. 3. "Hund bellt Horror" von Karlotta Boßung, Joana Jambrich und Miriam Seyd.

Außerdem vergaben die SRH Hochschule sowie der Offene Kanal Ludwigshafen und metropolregion.tv Sonderpreise. cap